



Stefan Neukirch

## Tierwohl in der Rinderhaltung, Umsetzung und falsche Interpretationen

Tierwohl und damit gemeint das Wohlbefinden der Rinder, ist der Grundstein für ein langes und produktives Leben eines jeden Tieres. Nicht nur von Rindern.

Leistungsfähigkeit wird häufig von unterschiedlichen Gruppierungen als unnatürliches Verhalten negativ gesehen. Allerdings kann nur ein Tier dem es vital sehr gut geht, auch Leistung bringen. Daher ist jeder Landwirt daran interessiert, dass es dem Tier gut geht.

Ausreichend Platz, ein Angebot von Raufutter, genügend Raum zur Bewegung, große Tageslichtquellen und Außenklimaställe. All dies sind Tierwohlaspekte die im Schweine- und Geflügelbereich diskutiert und gefördert werden. In der Rinderhaltung sind es natürliche Grundvoraussetzungen und Ziele eines jeden Bauern um seinen Tieren ein bestmögliches Wohl und Gesundheit zu ermöglichen.

Wir müssen uns von den Extremansichten verabschieden und dürfen den Blick auf die Realität nicht verlieren. Darüber hinaus müssen wir den Verbrauchern erklären, WARUM wir gewisse Dinge tun oder andere unterlassen.

Ich persönlich bin der Meinung, dass der Wille und die Konsequenz bei jedem Landwirt vorhanden sein muss, den Tieren eine Lebensgrundlage zu bieten, welche einen langen Produktionszeitraum mit entsprechender Leistung ermöglicht.

Es gibt aber Verhaltensweisen die widersprüchlich sind, und hier muss die Kommunikation zwischen den Verbrauchern und Landwirten sowie der verarbeitenden Industrie besser werden und aktiver

gelebt werden. Das Image des bösen Bauern darf nicht Grundlage der Meinung unserer Verbraucher sein. Wir selbst haben es durch unsere Ausbendarstellung der Betriebe und der eigenen Person in der Hand die Meinung nachhaltig in das rechte Licht zu rücken.



**Stefan Neukirch**  
**54617 Harspelt**  
**neukirch.stefan89@web.de**

Tierwohl ist keine Auslegungssache, sondern am Wohl der Tiere und an der Leistungsbereitschaft zu erkennen.

Die praktische Umsetzung erfolgt in unserem Betrieb mit einem Tier- Fressplatzverhältnis von 1:1, einem großen Strohbereich, Tiefboxen mit Einstreu, Außenklimaställen mit offenen Seiten, Frischwasser aus der offenen Tränke oder hygienischen und sauberen Bedingungen, nicht nur beim Melken, sondern im gesamten Betriebsbereich. Dies sind neben sauberem und qualitativ hochwertigem Futter, sowie regelmäßigen Kontrollen im Betrieb, die Voraussetzungen für größtmögliches Tierwohl. ■

**Platz für Ihre Notizen**